Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band (Jahr):	18 (1896)
Heft 47	
PDF erstellt	am: <b>24.05.2024</b>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Mahtzehnter Jahrgang.

— Dryan für die Inferessen der Krauenwelf.



Bei Franko-Buftellung per Boft: Jährlich . . . . . . Fr. 6. — Salbiährlich . . . . . . . 3. — Salbjährlich 8.30 Musland franto per Jahr

#### Gratis:Beilagen:

"Für bie fleine Belt" (ericheint am 1. Sonntag jeben Monats), "Koch= u. Haushaltungsschule" (ericheint am 3, Sonntag jeben Monats).

#### Redaktion und Perlag:

Frau Glife Sonegger, Wienerbergftraße Nr. 7.

St. Gallen



Motto: Immer firebe jum Gangen, und tannft bu felber tein Ganges Berben, als bienenbes Glieb ichließ an ein Ganges bich an!

#### Infertionenreis.

Per einfache Petitzeile: Für bie Schweiz 20 Cts. bas Ausland: 25 " Die Reflamezeile: 50

#### Ansgabe:

Die "Schweizer Frauen-Zeitung" ericheint auf jeben Sonntag.

#### Annoncen-Regie:

Saafenftein & Bogler, Multergaffe 1, und beren Filialen.

Bonntag, 22. Novbr.

Inhalt: Gedicht: Mutterstolz. — Ein Stück Volksgesunbheitspslege. — Mädchenpenstonen. — Hür die Frauen und Töchter von Sandwerkern und Ladensbesitzen. (Fortsetzung.) — Beibliche Fortbildung. — Wertleton: Die verdrigkliche Patientin. — Sprechsal. — Feitlage: Neues vom Büchermarkt. — Reklamen und Inserate.

#### Mutterstolz.

as schönste Denkmal hab' ich mir errichtet, Ein lebendes, im eignen fleifch und Bein, Wie auf den falten Rubm auf totem Stein Mit freuden mein beglücktes Berg verzichtet! Was immer strebend diefer Beift gedichtet, hier grab' ich es voll heil'gen Gifers ein: Des Bergens Liebesweisheit, feuich und rein,

Boldfelia fo an Sitten und Bebarben. Beh' denn hinaus, lag meinen Ruhm du febn, Mein Burge der Unfterblichkeit auf Erden!

Die Cehren der Erfenntnis, flug gesichtet.

Micht wird die fulle meines Seins verwehn, Mie meines Wefens Kraft vernichtet werden In dir begrüß ich froh mein Auferstehn!

#### Ein Stück Dolksgefundheitspflege.

as Bewußtsein von der Notwendigfeit und Bichtigfeit ber Gesundheitepflege bricht fich in ber Reuzeit in immer weiteren Rreifen und die Junger ber Lehre, bag es beffer fei, Rrantheiten zu verhüten, als fie beilen, werden nicht mehr als unpraktische, ercentrische Schwärmer verlacht. Im Gegenteil. Das Studium ber Geverlacht. Im Gegenteil. Das Studium ber Ge-sundheitspslege und die Bilbung der Jugend in biefem Fache ift Staatsfache geworben. Und gwar beschränkt bas staatliche und öffentliche Intereffe für die Gesundheitepflege fich nicht bloß auf beren Unwendung auf den Menichen, fondern es betrifft auch die Tiere und jogar ben Boben, ber Menichen und Tiere ernährt.

Die öffentliche Befundheitspflege regiert mit ihren gefetlichen Berordnungen in die Sausordnung ber Fabrifraume, ber Rrantenhäufer und Rorret tionsanstalten hinein; es wird bafür gesorgt, baß ber Boben bie wiffenschaftlich und erfahrungsgemäß zwedmäßigste Rahrung erhalte, daß deffen Kräfte nicht einseitig erschöpft werden, und der Bauer, ber es an Luft und Licht und Reinlichfeit für feine Tiere fehlen läßt, ber ift berpont.

Beld peinliche Accurateffe und Reinlichkeit trifft unfer Auge in unferen mobernen Spitalern! Rein und blant von ber Dede bis jum Fugboden, bie verborgenfte Ede fauber und ftaubfrei. Diefe peinliche Reinlichkeit gebort zur ftriften Sausordnung, fie ericeint jedem felbitverftandlich und unerläklich: fie ist arztliche Verordnung und ist anerkannt als ein Grundpfeiler ber Gefundheits- und Rrantenpflege.

Aber nicht nur die öffentlichen Anstalten, sonbern auch jedes ordentliche Privathaus macht heut-Butage Unsprüche an Reinlichkeit, die früher als übertrieben gegolten hatten, die aber von ber Bejundheitspflege als unumgängliches Bedürfnis ansertannt und geforbert wird. Ein Diensimädchen, bas da meinte, vollauf genug zu thun, wenn es einmal oder zweimal die Woche unsere Eß-, Wohnund Schlafzimmer tehrte, würde von der verständigen Hausfrau wohl balb genug eines Bessern belehrt. Und was würden wir von einem Wirts schaftslotal, b. h. von beffen Inhaberin fagen, wo ben Gaften zugemutet wurde, fich am Morgen in einen Raum niederzulaffen, wo vom Tag vorher ber Boben nicht gereinigt, ber Staub nicht gewischt ware? Und welches Urteil fallt ber zu einem Kranken gerufene Arzt, wenn er die Zimmer und Geräte nicht täglich gründlich gereinigt, gefüstet und staubsrei sindet? Er belehrt, er fordert, und wenn ihm nicht entsprochen wird, entschlägt er fich ber Berantwortlichkeit.

Die weitgebenoften Unforderungen ftellt bie Befundheitspflege an die Reinlichkeit in der Rinderstube. Da muß der Boden bligblant sein. Keine schweren Borhänge und Teppiche, keine Portieren, das find alles "Staubfänger". Glatte, waschbare Wände, teine Draperien und bergleichen. Fußsreie Glatte, waschbare Röcke ber Mutter und Pflegerin, und keiner barf mit benjenigen Schuhen ins Rinbergimmer treten, mit benen er auf Straße und Trottoir gelaufen ift, es konnte fo leicht Unftedungsftoff hineingetragen werden! Und wie fehr ift biefe forgliche Genauigteit zu begrüßen und zu schützen, getreu bem Grundssage: "Für Kinder ist nur das Beste gut genug."

Roch wurde eines vergeffen, an dem unser Land so reich ist, um bas es so vielsach beneidet wird — seine Schulhäuser. Schulpaläste kann man fie nennen, prächtig gelegen, mit einer Fülle von Licht und Luft und mit allen modernen Hilfs-mitteln für Hygieine und Bequemlichteit ausgestattet. Da lockt es wohl den Fremden, einzutreten und einen Ginblid und Ginbrud mitgunehmen von bem Beften bes Guten auf diesem Gebiete. Er tritt ein; aber ihn empfängt Dunst und Wolfen von Staub. Es ist Samstag. Die Zimmer, Gänge ober Treppen werben gekehrt, bas heißt, der Staub wird

mit bem trodenen Befen troden aufgewirbelt, an Saufen geftoßen und ichließlich weggeschafft; bas ift eben die reguläre Wochenarbeit. Um Samstag ift eben tein Besuchstag, ba barf es boch teinem Bernünftigen einfallen, ein Schulhaus zu inspizieren. So meint wenigstens die Berwalterin. Die gemaßregelten Fremden fehren um, und ihre erstaunten Blide fragen: Alfo einmal nur in ber Boche werden Euere Schullokale gekehrt, nur einmal zieht man ben Schmut, ber von hunderten von Füßen von Haus zu Haus, von der Straße täglich mehrmals ins Zimmer getragen wird, zusammen? "Run," meint bie Berwalterin pikiert, "Sie sehen boch, am Samstag wird das ganze Haus gekehrt, und Tische und Banke werden abgestaubt." "Aber in ber Zwischenzeit ber Schmut und Staub?" fragen fich die Fremden.

Und mit diesen fragen es noch hunderte, die Gelegenheit haben, zu sehen, in welcher Weise die Reinigung unserer Schulpalaste gehandhabt wird.\*)

Unfere Schullotale find boch unfere öffentlichen, ftaatlichen Rinderzimmer, und fie follten beshalb auch bezüglich Reinhaltung von Staats wegen mustergültig behandelt werden. Es murde fich dies am Bolfewohl taufenbfach lohnen.

Muf ben erften Blid icheint es befremblich, bag nicht die berufenen Organe ber öffentlichen Befundheitspflege, die Mergte, ichon langft bas Begehren für rationelle Reinigung unferer Schulraumlichfeiten energisch gefordert haben. Es läßt sich aber bas Unterlaffen biefer berechtigten Forberung leicht erklären mit ber Thatsache, daß auch biese Behörbe fich ausschließlich aus Männern zusammenfett, denen nicht wohl zugemutet werden fann, daß fie mit ber Art und Beise ber Reinigung und Reinhaltung unserer ftaatlichen Rinderstuben, mit ben hiezu nötigen Manipulationen fo ganglich vertraut fein follen. Sicher, fie verlangen von ihrem Standpuntte aus die größte Reinlichfeit, aber die richtige Handhabung berselben setzen sie unbedingt voraus. Zudem ist es ja eine allbefannte Thatsache. baß ben Männern insgesamt nichts verhaßter ift, als ber Umtrieb bes Fegens und Raumens an fich. Denn auch ber enragierteste Sygieiniter und Reinlichkeitsapostel wird nervos und unhöslich, wenn ber Reinigungsatt in seiner Gegenwart vollzogen wird, ober wenn er die Spuren bavon, die ihn

<sup>\*)</sup> Gs gibt wohl auch rühmliche Ausnahmen; diese \*) Es gior wohl aug rummiane Ausnagmen; veie find aber so vereinzelt, daß der öffentliche Appell nur au gerechtertigt erscheint. Und was von den Schulshäufern geklagt wird, das trifft leider in noch viel höherm Maße in Beziehung auf die Kirchen und Theater zu. Was man da an Staud einzuatmen und mit den Kleisdern aufzuwischen bekommt, das ift oft der reine Skandal, dem hygieinisch Empfindliche am besten aus dem Wege

in seinem momentanen Behagen stören, noch gewahren muß; aber rein muß es fein um jeben Preis. Und Sache ber Hausfrau ift es, bafür bas Richtige anzuordnen. Der "Gestrenge", hier bie gesetzgebende Behorbe, ift vielleicht im stanbe, ber Erreichung biefer Zwecke nötigen Umtriebe und Roften wegen zu murren und mit der ausübenden Behörde, ber Frau oder Saushälterin, zu parlamentieren; benn bas fortgefeste und auf bie bestehenden Berhältnisse Rudsicht nehmende, peinliche Reinhalten koftet Geld; aber er anerkennt schließlich die Kosten, weil es sein muß, um bes guten und unerläglichen Zwedes, um bes gewollten und erreichten Refultates willen.

Und fo, wie es im Privatleben beim einzelnen geschieht, jo muß es auch bezüglich ber von ber gefunden Bernunft und wiffenschaftlichen Erfahrung geforderten Reinhaltung der Schullotate im Intereffe ber öffentlichen Gefundheitspflege gefcheben. Gefundheitsbehörden und die Eltern verlangen die forgfältige, ben heutigen Tages gultigen Unforderungen und ben auf ben Bau und bie Ginrichtung verwendeten Roften entsprechende innere Reinhaltung unserer Schulpaläfte, und ben fachtundigen Frauen liegt es ob, bafür zu forgen und barüber zu wachen, daß diese Reinhaltung und Reinigung im Sinn und Beift ber öffentlichen und privaten Bolksgesundheitspflege in zwedentsprechender Art auch wirklich aus- und burchgeführt werbe.

Much im öffentlichen Sauehalt barf bem unliebensmurbigen Rnurren und Barlamentieren ber "gestrengen Gesetzebenden" für Berücksichtigung ber Bequemlichkeit und ber Dekonomie nicht feige nachgegeben werben, sondern es heißt unerbittlich festhalten an dem, was als gut und unerläßlich einmal anerkannt ift.

Und hier barf mit Fug und Recht laut und energisch verlangt werben, bag unfere Schullotale unerbittlich jeden Tag gründlich ge= reinigt werben, so wie es in jebem öffentlichen Rrantenhause auf Befehl ber Mergte geschehen muß, und wie es in jedem anftandigen Birtichaftslotale, in jedem guten Brivathaushalte geschieht: ber Staub und Schmuß auf bem Boben muß täglich feucht aufgenommen und feucht zusammengekehrt werben, und es ist nicht nur von ben Schulgeräten, sondern auch von den Wänden täglich der Staub feucht zu wischen.

Diese hygieinisch berechtigte Forderung ift um jo unerläßlicher, weil ein großer Teil unferer Schullotale nicht nur tagsüber bon ben regulären Schulfindern ber betreffenden Rlaffen, fondern auch abends bis in die Nacht hinein für Fortbilbungsichul- und andere verwandte Zwede benutt und beswegen noch viel mehr als früher begangen und beschmutt werben.

Selbstverständlich kann bie hier gewiß wohls berechtigterweise energisch verlangte Durchführung einer taglich grundlichen Reinigung nicht geschehen, ohne bas hiefur aufgeftellte Budget erheblich mehr gu belaften; es bedarf vermehrter Arbeitsfrafte und mehr Reinigungsmaterial. Doch verträgt biefe Forderung fein Martten, benn es burfen ber Sparfamteit und bem Schlendrian absolut feine Ronzeffionen gemacht werden, wo die Befundheit unsefährdet ist. Wit dem hergebrachten Schlendrian muß freilich völlig gebrochen werben, Lehrerefrau ober bem Schulabwart die Reinigung ber Lokale zu einer Entschädigungssumme überbunden wird, welche nicht einmal hinreichte, um ein geordnetes Privathaus das Jahr hindurch ordnungs= und fachgemäß zu reinigen.

Die Reinigung unserer Schullotale, wie fie jest geschieht, ift eine ber hygieinischen Ginficht ber Reuzeit geradezu hohnsprechende, und es muß bier unbedingt eine Befferung geschaffen werben. sage man ja nicht, daß die Kosten nicht zu ersichwingen seien, solange man Gelb hat, solche Musterbauten zu erstellen, Jugend- und Examen-feste zu seiern und Schulreisen zu machen. Es soll auch hier heißen: zuerst das unerläßlich Notwendige und bann bas Schone und Angenehme. Was heißt es boch von einer Hausmutter, die ihre Rinder äußerlich aufgeputt spazieren führt, währenddem sie an der frischen Leibwäsche knausert und die unerläßliche Sauberkeit in den Wohn- und Schlafräumen alles zu wünschen übrig läßt?

Die Reinigung ber Schullofale und mas brum und dran hängt, das ist eines der verschiedenen Rapitel, das dem Bunsche der Frauen nach einer Bertretung in den Schul- und Gesundheitsbehörden Berechtigung und Nachbruck gibt.

Es zeugt auch von großer Selbstentäußerung der Lehrer und Lehrerinnen, daß fie schon um ihrer eigenen Gesundheit willen nicht schon längst um eine ben beutigen Anforderungen ber Befund heitspflege beffer entsprechendere, rationelle Reinigung ber Schullotale petitioniert haben.

Wir unserseits thun es hier wiederholt im Namen aller berer, die ein Unrecht haben, auf ben Schut ihrer Gesundheit durch den Staat, welcher ben jungen Menschen und Burger verpflichtet, ben größten und auf bie fünftige Gesundheit einflußreichften Teil feines Jugendlebens in ben öffentlichen Schullotalen zu verbringen. Wir thun es in der festen Ueberzeugung, daß ein gutes Wort am rechten Ort immer eine gute Statt findet und daß es nur des hinweises auf diesen munden Buntt bedarf, um benfelben burch fundige und berufene Sand ber Beilung zugeführt zu feben.

#### Mädchenpenlionen.

Sift schon so viel über die Erziehung der Mabchen und über beren fpatere Stellung im Leben geschrieben worden, daß es vielleicht mancher meiner verehrten Leferinnen überfluffig, wenn nicht geradezu thöricht scheint, nur noch ein Wort darüber zu verlieren. Dennoch wage ich es, dem Drange meines Herzens folgend, gerade über dieses viel besprochene Thema einige Worte gu ichreiben, bie vielleicht manch' einer Mutter und manch' einem jungen Mabchen aus bem Bergen gesprochen find.

Eine wichtige Rolle in bem Leben eines jungen Mäbchens spielt die sogenannte "Benfionszeit", von welcher die Mütter gar viel erwarten und bie Madden ebenfoviel hoffen, welche aber für beibe Teile oft unangenehme Enttäuschungen bringt.

Da fist ein übermütiges, von Gesundheit und jugendlicher Kraft stropendes Backfischen. Schulftunden find vorüber, das nie ruhige, immer über irgend einen tollen Streich nachfinnende Rind foll fich bemühen, ftille neben Mütterchen gu figen, eine Gebuld erfordernde Arbeit zu verrichten, ein lehrreiches Buch zu lefen, ober ohne Geräusch in Bimmer ober Ruche zu helfen. Es geht nicht, bas gefunde, sprubelnde Blut will sich nicht befehlen laffen, ruhig burch bie Abern zu fließen, ber alle= zeit zum Lachen bereite Mund fann fich nicht zu einer ernften Miene zwingen, und alle bie balb scharfen, balb fanften Burechtweisungen ber Mutter bleiben erfolglos. Sie bentt mit Bangen baran, daß ihr Töchterchen nun bald die Rinderschuhe ausziehen und eine "fein erzogene" Tochter fein follte. Wie ein sußer Trost beruhigt sie der Gedanke: das Benfionsjahr wird alles zu ftande bringen, eine feine Benfion wird meine Tochter zu dem machen, was fie fein foll, und fie bedentt nicht babei, bag es auch ber gewandteften Erzieherin unmöglich ift, ein mutwilliges, lebensfrohes Rind in fo furger Beit in ein ernftes, gefettes Wefen umgumanbeln, ohne seine kindliche Natürlichkeit, seinen schönsten Schmud, zu zerftoren. Auf bie zu großen, unge-rechtfertigten Erwartungen ber Mutter werben unliebiame Enttäufdungen folgen.

In einem andern Saufe befteht zwischen Mutter Tochter fein inniges, herzliches Berhältnis. Es tommt leiber ziemlich oft vor, daß biefe beiben, welche boch von Natur burch bie intimften Banbe mit einander verbunden sind, sich innerlich fremd bleiben. Die Mutter, die viel beschäftigte, bat nicht Beit, fich mit jedem ihrer Rinder abzugeben, auf bie leifen und lauten Regungen ihrer Bergen zu achten, an ihren offenen und verborgenen Freuden und Leiden teil zu nehmen. Die Schuljahre fommen und gehen vorbei. Jedes Kind hat seine Fehler und seine Tugenden, beibe wachsen mit ihm heran; werden die Unarten zu bunt, so reicht in ben meiften Fallen ein bariches, ftrenges Wort aus, um ihnen die Spitse abzubrechen, und dann, welch tröstlicher Gedanke — kommt ja für die immer ungehorfamer werdenden Madchen die Benfionszeit! Diese wird doch zum mindesten im stande fein, bas Töchterchen fo umzugestalten, baß bei beffen Rudtehr, nach Absolvterung bes Benfions-

jahres an Stelle jeder Unart wenigstens ein halbes Dugend Tugenden eingezogen find. Much Dieser Erwartung wird bie Enttäuschung nicht fehlen, benn ein Rind, bas nicht gelernt hat, aus Liebe zu ben Eltern feine Unarten ablegen, wird es fcmerlich thun, um einer Benfionsvorfteberin Freude gu machen, und ware fie noch fo liebevoll und wohlmeinend.

In einem britten Saufe finden wir ein junges Mädchen, reich beanlagt, gemutvoll und im ganzen Den einzigen Rummer bereitet es gut geartet. seiner punktlichen, ordnungeliebenden Mutter burch feine beifpiellofe Unordentlichfeit. Rie legt es eine Sache an ihren richtigen Plat. Da sollen Kämme, Schmucksachen, Hüte, feine Spitentragen und schmutzige Pantoffeln sich friedlich im Kasten mit einander vertragen. Die gute Mama rügt es, versiteigt sich wohl auch bie und da zu einem ernsten, heftigen Bort, aber — fie räumt die Unordnung selbst auf, und das verwöhnte Töchterchen läßt sich bas Tabeln lieber gefallen als bie Notwendigfeit, sich an die Ordnung zu gewöhnen. Es ist kein bofes Rind, die Mutter meint es herzlich gut mit ihm, aber fie ift zu schwach, ihre Grundsätze in ber Erziehung fonfequent durchzuführen. Auch fie erwartet, daß bas Benfionejahr Bunder thue, aber auch ihr bleibt die Täuschung nicht erspart. fich 15 Jahre lang wegen Unorbentlichkeit wohl tadeln laffen, aber nie ben Fehler gut machen mußte, ber wird in einem Sahr in einer noch fo tuchtig geleiteten Benfion fich nicht ben Sinn für Ordnung aneignen fonnen.

Und wieder trifft man Mütter, welche in überichwänglicher Zärtlichfeit ihren Madchen nicht genug thun tönnen. Wit allzugroßer Aengstlichseit be-obachten sie jede Miene des Kindes und bringen ihm bie unangenehme Gigenschaft bei, immer nur an sein eigenes förperliches und gemütliches Bohl-befinden zu benten. Da ift benn gewöhnlich ber Grund gelegt zu einer grenzenlofen Bermeichlichung, bie nicht felten bei unferm Geschlecht die eingebildete und wirkliche Nervositat gur Folge bat. Mus einem von Natur gefunden Madchen wird eine energielose Buppe, welche glaubt, für andere immer ber Gegenstand aller erbenklichen Rudfichten fein gu muffen und die, wenn fie es nicht ift, fich minbestens so ungläcklich fühlt wie eine verkannte Märtyrerin. Auch für ein solches Mädchen wird eine Benfion gesucht; man verlangt vor allem, bag es mit Sanftmut geleitet werbe. Arme Mutter! Du haft dir durch die Erziehung beiner Tochter eine bittere Enttäuschung bereitet! Rirgends, wo ein gefunder, lebensfrischer Ton berricht, wird bein verwöhntes Töchterlein bie Rudficht finden, welche bu für es verlangft. Man wird allerdings taum bas Nuglose versuchen, fie von ihren Frrtumern zu befreien, aber fie wird sich bennoch ungludlich fühlen, weil sie sich einer geregelten hausordnung fügen muß. Deine Tochter wird ebenso verwöhnt zu dir zurückehren, als sie dich verlassen hat.

(Schluß folgt.)

#### Für die Frauen und Töchter von Handwerkern und Tadenbeligern.

(Gin zeitgemäßer Artifel aus bem ichweizerischen Gewerbe-falenber 1897.)

(Fortfetung.)

erte dir! Wie die Schaufenster, so das Geschäft! Spinngemebe beuten auf Stillftanb, auf Sorglofigfeit, Faulheit, Unordnung. Wenn bu fie im Schaufenfter bulbeft, wirft bu fie auch balb in ber Ladenkasse finden; auch bort wird Stillstand, b. h. Rudschritt einkehren: Der "grune Zweig", auf ben bu zu tommen hofftest, wird gum burren Uft und wird mit bir herabfallen. Die Beiten andern fich, aber nicht alle Leute mit ihnen. Wer beutzutage nicht Spinngewebe in ber Labentaffe haben will, muß eben fich und feinen Beichaftsbetrieb ben Zeitverhältnissen anpassen, mit ihnen leben und fortfcreiten.

Die neuere Beit macht größere Unsprüche nicht nur an ben Betrieb in ber Bertstätte, sonbern auch an bie augere Ausstattung eines Geschäftes, eines Berkaufsmagazins. Gin solches mag noch so klein sein — es macht seinen Umsatz, sofern es gut gelegen und hubsch ausgestattet ift. Die besten und billigften Urtitel werden hinter ftaubigen Genftern ober in ungunftig geordneten Auslagen vergeblich auf Räufer warten. Unfere heutige taufluftige Belt ichließt bom Meugern aufs Innere.

Run entgegneft bu mir, bas fei gut gemeint, aber : fcone Schaufenster toften viel Gelb, bas fonne fich ber tleine Sandwerter nicht leiften. Freilich tannft bu's, wenn bu Luft und Geschick bagu haft. Du tannft in beinem Labeli mit ben kleinen Fenftern und den einfachen, billigen Artiteln die Schaulust ber Räuser weit mehr reizen, als bein reicher Konkurrent mit seinen glänzenben Spiegelicheiben und goldenen Firmabuchftaben. Es braucht bagu nur eine originelle Ibee. Der Sauptwit einer Auslage beruht auf ber wohlgefälligen und originellen Aufftellung -- und biefe läßt fich oft mit fehr wenig Mitteln erreichen.\*)

Man will mit bem Schaufenfter bezweden, bag bie Borübergehenden — nicht vorübergehen, sondern stillstehen, schauen, einkehren und kaufen. Das muß nur in großen Städten beachtet werden, es trifft ebenso gut zu für ben Rrämerladen im bescheis benen Bergdorfe, überall wo bie "Konkurrenz" zum Wettbewerb anspornt. Wer sein Schaufenster gefälliger auszustatten, burch Neuheiten ober ins Auge fallende Gegenstände die meifte Aufmerksamkeit auf fich zu lenten weiß, ber hat gewonnen Spiel fofern die Waren gut und preiswürdig find.

Bieder ein Beispiel oder gleich zwei : In meiner Rähe wohnen zwei Schuhmacher, beibes tüchtige, sleißige Handwerker. Der eine ist ein alter Anie-Seine Magichuhe find gut und folid, aber nach altem Schnitt. Sein kleiner Laben enthält neben eigenem Fabrikat nur Pantoffeln und Filzichuhe, Schuhbandel und bergleichen. Lettere hangen in biden Bundeln herab, so bag man fast nichts weiter sieht, als bie hoggis und boggis neben und über einander liegenden Sohlen und Schuhe, wie eine Grumpelfammer. Bon Fabritware will Rnie-Das will ich ihm nicht berriem nichts wiffen. argen. Aber er ärgert sich über den jüngern Kollegen, der zwar auch meist nach Maß arbeitet, aber ben Bertauf von eleganten Schönenwerter Frauenstiefeln nicht verschmäht und dadurch dem Rnieriem icon manchen Runben abgeschnappt bat, namentlich fürs Flicen und Sohlen. Sinter bem bescheibenen Schaufenfter bes jungern ichaut ber blonde Rraustopf gar luftig nach ber Strafe hinaus und pfeift und fingt ben gangen Tag gur Arbeit. Der Neid bes ältern Kollegen meint zwar, dieser Krauskopf allein sei schuld, daß so viele Mädchen vor bem Schaufenfter Maulaffen feil halten. Aber es bleiben auch altere und jungere herren fteben. Der jungere berfteht es eben gang famos, fein Schaufenfter mit immer neuer Ungiehungefraft auszustatten. Seut liegen die fauber gewichsten Damenftiefeli wohl geordnet, Baar für Baar in turzen Bwifchenraumen in leichten Bogen aneinander gereiht, auf mit farbigem Beluche überzogenen Solz-Jede Sahreszeit hat wieder eine neue Ausstattung. Bu Binters Anfang belegte er bie Schaufenster mit einem schwarzen Schaf= und einem weißen Gigifell. Darauf tamen bie Winterschuhe ju fteben, Die Schäfte herunter gelitt, bag man bie ichonen, warmen Futter zu feben betam. Bor Beihnachten hat er bie Geftelle mit fein gezupfter Batte ausstaffiert, daß man glauben tonnte, es habe bineingeschneit. Gin fleines Beihnachtsbäumchen ftund bazwischen, ringsum behangen mit niedlichen Buppenichuhen, mit Ballichuhen u. bgl. Die kleine Belt konnte fich nicht fatt sehen; nach Beihnachten durfte ber Baum von den Kindern der Kundichaft geplündert werden. (Ich glaube, man hat ihm bie Neujahrsrechnung viel pünktlicher bezahlt!) Als der Eislauf begann, ba heftete Rraustopf bie modernften Schlittschuhe an die Sohlen ber Winterschuhe und Stiefel. Der bald folgende gewaltige Schneefall gab ihm einen andern Einfall: Auf einer Schicht gezupfter Batte (Schnee) lag ein Baar echte tanabifche Schneeschube, wie fie von uns Drisbewohnern allen noch niemand gesehen hatte, tunft= gerecht angeschnallt an flott gearbeitete Sporticube — dahinter aber ein Ausschnitt aus einer illustrierten Zeitung, das Bild eines Schneeschuhläusers. Diese Ausstattung toftete ben Krauskopf nichts (bie Schneeschuhe hatte ihm ein Sportsmann gelieben), aber fie machte Furore! Das Tauwetter

erinnerte bie Borübergebenben baran, bag man bei ihm Rautichutfohlen, Galoschen und leberne Ueberftrumpfe haben fonne. Bu Sommersbeginn waren bie Beluchebelege verschwunden und durch grune und graue Baumwollstoffe erfett: leichte Sommer= schuhe lagen darauf, namentlich aber feste Bergschuhe, je ein Schuh zeigte die sportgerechte Nagel-arbeit. Dann tamen auch Fischer- und Jagbstiefel an bie Reihe - nur je ein bis zwei Baare, ba mit ber Rraustopf immer noch zwischendurch auf bie Straße feben und ben vorübergehenden Runden ein freundlich "Gruß Gott!" gurufen tonnte.

Abwechslung ift die Burge des Lebens; Rraustopf finnt stets barauf, mas er Neues bringen tonnte, da das Flicken und Sohlen sich so gut be gahlt wie neue Arbeit, tam er jungft, zwischen ber Saifon, auch auf den tollen Ginfall, lauter getragene Schuhe eigener Arbeit auszuftellen, von jebem Paar ber eine Schuh regelrecht geflict, ber andere nicht. "Gut flicken ist auch eine Kunst, meinte er; es kann's leider nicht jeder. Ich will zeigen, daß mein Sohlleder was taugt."

Launige Etifetten auf jedem Baar befundeten jum Beifpiel : "Bon Brieftrager Beibeli fünf Sahre getragen." Bei einem Bergichuh: "Auf ber Jung frau gewesen." Bei einem Ballichuh: "Bon einer tangluftigen Dame feche Balle gut überftanden. (Die Sohlen waren noch beffer erhalten als ber weiße Stoff.) Begreiflich machte bas Schaufenster viele Tage von sich reben und Meister Kraustopf machte ein vergnügtes Gesicht. Seine Labenkasse bekommt keine Spinnengewebe, das Schausenster ift feine befte Retlame, die ihm mehr einträgt und weniger kostet, als wenn Nachbar Knieriem alle Beihnachten im Tagblatt fein Geschäft "mit lauter eigener Arbeit verfehen, in empfehlende Erinnerung bringt. Diefer guter Mann will nicht merten, bag bie Leute hinter ben unschönen Schuhbandelbundeln feine gute, folibe Ware vermuten tonnen. Er ift ein tüchtiger Sandwerfer, aber ein untauglicher Gefcaftsmann, und wird faum auf einen grunen (Schluß folgt.)

#### Weibliche Fortbildung.

3n Batbaird, 5f. Gallen, beginnt am 24. No-vember im Gafthaus jum "Sternen" ein vom landwirt-ichaftlichen Berein Gogau ins Leben gerufener Rochkurs.

Per schweizerische Samartierbund gählt unter seinen 3265 Mitgliedern die schöne Zahl von 1270 Damen, Im Jahre 1895,96 wurden in 36 Samaritersturfen nicht weniger als 650 Damen für die somenichenfreundliche Bethätigung als Samariterin herangebildet. Wenn's nur überall in Fleisch und Blut übergebt, daß biefe Art von Fortbildung nicht blog Modefache bleibt.

#### Was Frauen thun.

Anter dem Forsts von Frau Bundesrat Rüfler hat letter Tage in Bern eine Frauenversammlung statt-aefunden, welche die Mittel und Bege jum Gintritt der Frauen und Mütter in die flädtischen Schulkommissioner

Fräusen und Anna Bayer aus Bern hielt auf Ginladung der Seftion Pro. Anna Bayer aus Bern hielt auf Ginladung der Seftion Aglel des Bereins schweizerlicher Echererinnen im Hörsald des Bernoulianum einen Bortrag über "Die Gelundheitspsiege der Frauen, mit besonderer Berückschiftigtung des Mädschenturnens". Das Turnen wurde als eine dringende Notwenbigkeit sir das weibliche Geschlecht betont, und zwar gehöre das Schulturnen sir die Mädschen, das Jimmerkurnen sir die Krauen. Als schlimmter Feind des gelundheitlich so wichtigen Frauenturnens wurde die moderne weibliche Kleidung bezeichnet; es hemme dieselbe jede freie Bewegung und lasse eine allgemeine Muskeltstätigkeit gar nicht auskannen. Die Rednerin appellierte an den gesunden Sinn und an das Berantwortlichkeitsgesihl der Frauen aus gutstituerten Kreisen, die durch das Tragen von zwecknäßig angeordneter und einsacher Reiedung die ärmeren Mitschweitern am besten zur Rachfolge zu bestimmen vermöchten. Ferner wird der sehr natürliche Bunsch und das berechtigte Begehren ausgesprochen, es solle der Unterricht sir vos anschenden von rationell geschulten Turnlehrerinnen erteilt werden.

Jum erftenmal find amerikantiche Frauen im Salle, als Konfursverwalterinnen gu amten, indem in Rem Port brei weibliche Rechtsanwälte für folche Stellung gewählt wurden.

Der schweizerische gemeinnühige Frauenverein wird in nächster Zeit die an der Jahresversammlung in Zosingen beschlossene Petition an die Kantonsregierungen von den Schweizerfrauen in Cirtusation segen, welche die Angliederung eines obligatorischen Unterrichts in Kochs und Haushaltungskunde an die Volksichule besweckt.

#### Chrenmeldung.

Die fürzlich verflorbene Jungfrau Efisabeth Bufler von St. Beterzell biente mehr als 35 Jahre lang im "Widber" in St. Gallen. Die Herrschaft gibt ihr bas

ehrende Zeugnis treuester Psiichterfüllung, größter Be-durfnislosigkeit, unermüblicher Thätigkeit und Opfer-bereitwilligkeit mit ins Erab. Ehre ihrem Andenken! Und Ehre auch der Herrichaft, die der treuen Dienerin die ins hohe Alter ein freundliches und sicheres heim zu bieten verstanden hat.

#### MANANA MARKARARA

#### Sprechsaal.

#### Fragen.

Frage.
Frage 3863: Gine einsache, nicht ungebildete Frau von circa 55 Jahren, alleintlehend und unabhängig, möchte in schriftliche Berbindung treten mit solchen, die ist in ähnlicher Situation befinden und ihre alten Tage vielleicht durch wohnlichen Anschlüßer zu gestalten wünschen. Im freimütigen, schriftlichen Berkehr während der ftillen Wintertage könnte man sich kennen lernen, um später so ober anders sich zu entscheiden. Es sind uns einige berartige Fälle bekannt, wo das Jusammenleben zweier und breier harmonisterender, befreundeter Bersonen in Freud und Leib ein wirklich berzliches und trauliches ilt. Wer will mit auf die Pfahinde zur "Wahlberwandtischaft", wenn auch nicht in götheschem, sondern mehr hausdackenen Sinne? Gewiß wird die gete ihüsserte hand der Redattion dieses Blates ebentuelle Abresen vermitteln. Blattes eventuelle Adreffen vermitteln Ginfamer Weiftborn.

Frage 3864: Soll eine guterzogene, fraftige Tochter 

wird. Meldungen hatten beforderlicht zu geschehen.
Frage 3865: Wie können schimmlig und übelriechend gewordene Weinfässer wieder rein und brauchbar gemacht werden? Ich habe einmal gehört, daß Schwefelsture jeden üblen Geruch wegnehme, weit aber nicht, wie dieselbe verwender werden muß und wie viel auf ein 100 Liter haltendes Gebinde gebraucht werden darf, Kennt vielleicht jemand ein anderes Berfahren? Wei überhaupt müssen leere Fässer debandelt werden,

Wie überdaupt miffen leere Jässer belanbelt werben, um sie vor Schimmel zu bewahren? Für gütige Austunft danke bestens.

\*\*Rrage 3866: Leibet ber Ruf einer achtbaren Tochter, die schon seit einigen Jahren Wasse ist und jomit bei fremben Leuten in Miete stehen muß, wenn ihr Bräutigam sie jeweisen des Abends besucht? Beide sind aus gutem Hause Leute, die aus erwähntem Stunde und genießen allgemeine Achtung; doch gibt es immer eine Angabl Leute, die aus erwähntem Grunde uns hart verurteilen und den guten, makelsosen Krunde uns hart verurteilen und den guten, makelsosen den in die men Austen bagenen Einwahn erhoben; doch bin ich im Begriff, meinen Ausenthalt zu ändern, weshalb ich eine allgemeine Ansicht vernehmen möchte, um mich alsdann meinen kinktigen Mietsseuten gegenüber entsprechen ünfern zu können. Um gütiges Entgegensommen bittet Eine Wie Wasse.

Frage 3867: Bare vielleicht eine freundliche Abonnentin biefes Blattes im Falle, eine einkache, gut erzogene und arbeitsfreudige Landtochter als Stühe ber Hausfrau bei fich aufzunehnen? Die Betreffende ist in Sauskrau bei fich aufzunesmen? Die Vetressende ist in jeder Hause und Handarbeit tüchtig, nur in der seinern Küche bedürfte und winicht sie noch weitere Ausbildung. Wenn die Suchende Familienanschluß fände und ein liebevolles, mütterliches Entgegenkommen, so wäre ihr im Dienste ihrer Dame auch die untergeordneiste Arbeit nicht zu gering; sie würde in treuer Hingebung das ihr bewießene Bertrauen lohnen. Bei zusgenden Berzbätnissen in seiner Familie mit gutem Umgangston würde nur eine kleine Sutschädigung sir das Instandsbalten der Kleiber beansprucht. Der Eintritt könnt au Mitte oder Ende November geschehen. Die Suchende ist 22 Jahre alt und bankt bestens für freundliche Mitseilungen.

teilungen. Frage 3868: Ift das Tragen von warmen Winterschuhen für Leute, die den gangen Tag stehen müffen, wirklich nachteilig? Raste Jüße rusen dei mir irgend ein llebel hervor, was ich möglichst vermeiben will Miter Lefer in 2B.

Frage 3869: Bas läßt fich thun gur Erleichterung ber Mildzahnbilbung vor und mahrend ber Durchbruchs-geit ber ersten Zähnchen?

ber Wildgagnstinning oot an dagene ber Villagagnstinning oot an dagene er erfein Zähnchen?
Frage 3870: Ich bin von meiner Jerrschaft beschuldigt worden, jum Waschen der Serbstwälche icharfe Stoffe verwendet zu haben, was durchaus nicht der Fall ist. Es sind nämlich die über den Sommer gebrauchten Nachtbemden und die heier Wäsche Zach die ich er gelitten haben in dieser Wäsche. Ich die nufgeregt deshalb, denn ich weiß, daß ich mit keine Schuld beimessen nung, nud es thut mit sehr leit, daß meine Herrschaft Schaden erleiben nun. Aber meine Ehre ist angegriffen, und ich faun mich doch nicht schuld bekennen, wenn ich don nicht schuld bekennen, wenn ich don nicht schuld bekennen, wenn ich don nicht schuld bekennen, wenn ich von keiner Schuld eines weiß Ich wasche nit Sunlighteife und Wascherberbnis zu suchen sein. Ich die der plöhlichen Wäscherberbnis zu suchen sein. Ich die ersabsen Varas 3871: Kann mir eine der werten Mits

Frage 3871: Kann mir eine ber werten Mit-abonnentinnen ein Mittel angeben, wie man Flecken, die durch langes Umberliegen entstanden, aus fardigen Bidiger-becken entsernt? Und auf welche Weite ist die abge-storbene Farbe wieder aufzufrischen? Hir freundliche Mittellung dankt herzischen Killear (Kristfannschunge

Frage 3872: Wie kann billiger Chriftbaumschmuck bergefiellt werben? Gibt es eine Anleitung biefür? Beften Dank zum voraus.

<sup>\*)</sup> Bei der Schausensterkonkurrenz in Zürich vor Weihnachten 1895 waren dem Preisgericht nicht der Glang und Reichnun der Schaustüde, sondern der gute Geschmack, die praktische Jusammenstellung, die Origi-nalität der Schausensterung maßgedend. Daher es kam, daß beicheibene Schausenster von Haudwerkern über glänzende Magazine ersten Ranges den Sieg davonstreen

Frage 3873: Was halten bie freundlichen Lefer Leferinnen unferes Blattes von folgenber Sache: Ich bin Damenichneiberin und habe die Frau eines Argtes unter meinen guten Runden. Sie hat mir, wie es über-all etwa portommen tann, eine Konfektion zurückgegeben, die unter meinen guten Kunden. Sie hat mir, wie es überall etwa vorkommen tann, eine Konsetition zurückgegeden, die für sie ansertigen mußte, die aber nicht zu threr Zustiebenheit ausgefallen war. Selbstverständlich din ich, da ich der Dame den Stoff voll bezahlen mußte, lehr in Schaden gekommen, doch mit Rückficht auf die sonst gute Kundlicht fügle ich mich. Ich dam in den Fall, den Katten meiner Kundin als Arzt zu beracten. Insolge nachweisdar unrichtiger Behandlung mußte ich sechs Wochen das Bett hüten und werde voraussschlichte lebenslung an den Folgen zu tragen haden. Nichtsdessonsten unrichtiger Tehandlung mußte ich sechs Und der die Schaden das Wett hüten und werde voraussschlicht lebenslung an den Folgen zu tragen haden. Nichtsdessonstigererbielt ich vollgewichtige ärztliche Rechnung für die geselbt Wehandlungsstück Fin die Vergle mit ihrem Werte lich verpslichtet? In die Vergle mit ihrem Werte leisen kechtes als andere Würger? Sine Seschählte.

Frage 3874: Eingetretener Verfälltnisse halber war ich gezwungen, mein iahrelang innegehabtes Gelchäft anderweitig zu übergeben. Nun auf meinen eigenen Verzieht angewiesen, hade ich meine Lehrzeit als Glätterin seenlich und wichte nun in diesem Verusse eine gerinte Stelle annehmen, was aber auf biesen Wintlichen Hausarbeiten ziemlich zut bewandert din, so wäre ich auch bereit, wenn nicht Verusskiele, irgend eine andere dang bereit, wenn nicht Verusskiele, irgend eine andere anzunehmen. Mein Alter hat der ich ich vierzig überschritten, und wünsche jeh. Wäre eine Freunkliche Mitsdonnentin bereit, in biesem bringenden Falle mit gütiges Entgegensommen bringen zu können June an Schlasseichen Verlächen Verlächen Verlächen.

abonnentin bereit, in diesem dringenden Falle nitr gutiges Entigegenschammen bringen zu können? Zum voraus herzlichen Dank.

Frage 3875: Ich leibe schon lange an Schlafflichen har einen Schlafflichen Grund sir die eigentlichen Grund sir diese Ericheinung aussinden zu können. Der Arzt hat mir das Einnehmen von Tropsen verordnet, doch werde ich von Ersahrenen sehr vor deren Gebrauch gewarnt, weil man sich nerbengerrüttende Gist allzusehr gewöhne. Bon anderer Seite ist mir das rasigke Trinsen von einem Glase guten alten, warmgemachten Wein vor dem Schlasengehen angeraden worden, was mir prompt einen Schlasengehen ungeftörten Schlaf und ein gefrästigtes, srohes Erwachen verschaffte. Sine treue, liebe Freundist in unn voll Sorge hierüber; sie fürchtet, ich werde daburch zur Trinserin und beschwört mich, lieber doch die Tropsen zu nehmen, weil diese doch vom Arzt verordnet eien. Ih die Sorge der Freundin berechtigt? Ober wo liegt die größere Gesahr? Ich die Sonusser wegen, von Wein und trinke ihn also nicht des Genusses wegen, sonbern nur als Wedisament. Als Unersahren bitte ich Ersahrene freundlich um guten Kat.

#### Anfworten.

Antiworten.

Arage und Antwort nachträglich auf 3814: Wenn Sie es mit 4 kleinen Kindern fertig bringen, ohne fremde Hilfe eine Benfion au führen, so bestigen Sie jedensalse inne Wike eine Willens und Vrbeitskraft, welche Ihr Mann anerkennen und schäen Darf. Beobachten Sie ganz sorgfältig den richtigen Takt Jyren Kostherren gegenüber, und lassen Sie und kleinen Sie allensals Ihren Mann von seiten einen Krenen Hauft sie allenfalls Ihren Mann von seiten einen krenen Hauft sie und seiten einen Auskreundes einnal recht ernstlich bekepren. — Aber sagen Sie, wie Sie im kande sind, soviel zu leisten. Ihren Sie hie hie der die der ohner webe beit hie der die der ohner erwede Hilfe den Jaushalt an die Jand zu nehmen. Ich habe auch 4 kleine Kinder, ein Saisongeschäft, das im Winter sehr saus Liet und allein gesche weitläusiges Haus. Seit 14 Tagen mache ich und die Arbeit allein, aber ich werde es auf die Dauer doch nicht aushalten, meine Gesundheit leidet merklich, und ameisten sübse ich habe ich webe es auf die Dauer doch nicht aushalten, meine Gesundheit leidet merklich, und ameisten sübse ich der zu sehr vernachlässiger wird der siehung der Kinder au sehr vernachlässigen mus die Schaden gemacht hat und ich die Ersparnis eines Dienstoten recht nötig hätte. "Wo der Willermissens Dienstoten recht nötig hätte. "Wo der Wille ist, ist ein Weg." sagt der Kinder.

Auf Frage 3835: Wen Haushaltungsselchäfte, von Seld handelt, so ist die Kaushaltungsgelchäfte, auch Kleidermachen und fernen alle Haushaltungsgelchäfte, auch Kleidermachen und fernen Auf Hrage 3839: Die Haushaltungsgelchäfte, auch Kleidermachen und fernen Auf Hrage 3839: Die Maushaltungsgelchäfte, auch Kleidermachen und fernen alle Haushaltungsgelchäfte, auch Kleidermachen und feine Küche.

Auf Frage 3839: Beim Könderne Kalle Muste Lockter ist auch dort. Die Mädden lernen alle Haushaltungsgelchäfte, auch Kleidermachen und feine Küche.

Baul Harage 3839: Beim Könder der des kolle Wäder erweben, das heim Känderden das kolle Wäder.

bort. Sie Mädsen lernen alle Haushaltungsgeschäfte, auch Aleibermachen und feine Küche.

Auf Frage 3839: In Ihrem Falle mus darungeachtet werben, daß beim Händewalchen das kalte Walfer nicht aus der Höhe wie dem Handerbalden das kalte Walfer nicht aus der Höhe ibes bei den Wandrücken und über die Eelenke stießt, wie dies bei den Wandrücken und über die Eelenke stießt, wie dies bei den Wandrücken und über die Eelenke stießt, wie dies dei Andrücken und über die Eelenke stießt. Bon großer Wichtigkeit ist es, dord dem Auferen und die Kalfer und einer milden Seise zu reinigen, sie troden zu tupsen und mit heißem Unichtit eingareiben.

Auf Frage 3842: Jur Zeit der adnehmenden Ausfallen der Kapflaut vermittelst eines warmen Absündes von Verunsssellschaft sie haare größtenteil sich wieder erießen. Das Wassen der Kopfhaut vermittelst eines warmen Absündes von Verunsssellschaft vermittelst eines warmen Absündes von Verunsssellschaft vermittelst eines warmen Absünden mit altem Wost (Resteutropsen aus Elästern).

Auf Frage 3842: Dem Verlust der Haue ist kaptgeschaften durch die Haarluss von Stessen die Vollepenwassen Il und Haard. Die Wittel folten die Hechten vor der Hauendung von Seise, Schuppenwasser II und Haard. Die Wittel folten die Kupppenwasser II und Haard. Die Mittel folten die Kupppenwasser II und Haard. Die Mittel folten die Kupppenwasser II und Haard.

Auf Frage 3845: Die Pflicht ber Erleuchtung bes Treppenhaufes liegt ben Mietern ob. Wenn ein Unfall paffiert, so ift ber betreffende Mieter, ber bie Treppe nicht beleuchtet hat, verantwortlich.

nicht beleuchtet hat, berantwortlich.

Auf Frage 3850: Frau Franziska Nessemulch beim Jakobsbab (Gonten, Appenzell) sertigt jede gewünfichte, kleine oder große Arbeit in seiner Weißstierei. Preise billig. Muster mit Preisangabe stehen gerne zu Diensten.

billig. Mufter mit Preisangabe stehen gerne au Diensten.

Auf Frage 3852: Es fragt sich, was die Angebörigen Ihres Berlobten unter Bildung verstehen. Ihrer Schreibe, dente und Ausdrucksweise nach au schließen, versügen Sie über die Fähigsteit, ganz richtig au kildiskern, versügen Sie über die Fähigsteit, ganz richtig au kildiskern und ganz richtig und gut au schreiben. Mit diesen Klugen, klaren und ganz richtig au kildiskern und keichtigsteit mit diese von etwas Krivatskubium sich in der Litterature, Kunste und Beltgeschichte, Geographie und Naturgschichte diesenigen Kenntnisse ansignen, welche man, als zur sogenannten Albung einer Fran gehörend, verlangen darf. Das Leien gewählter Schriststeller wird Ihren Sinn veredeln. Es gibt gewiß in den seinen Kreisen manche geachtet Fran, welche nicht in allen, beutzutage in unterm Lande illickfich Frembsprachen und im Masen und Klavierspiel bewandert ist, ohne daß man ihr deswegen vorwerfen dirste, daß sie ungebildet set. Machen Sie sich diese Sachon und Eske und vor allem aus mit ihren Berlobten klar. Klarer Berfand, Berfändnis für das Schöme und Eble und vor allem aus Herzinschung sind Eigenschaften, welche eine Fran degekrenswerter machen als der Beiße iner der Fran degekrenswerter machen als der Beiße einer der Krauder des kansten einer Kenfonsbildung. E. M. S.

Auf Frage 3852: Schönheit vergeht, Neichtum geht

oberflächlichen, übertünchten Benflonsbildung. E. M. S.
Auf Frage 3852: Schönheit vergeht, Neichtum geht verloren, aber Tugend bleibet in Ewigfeit, und die hellige Schrift sagt: Lieblich und ichön sein ift nichts; ein Weib, das den Herrn fürchtet, soll man loben, sie wird gerühmt werden von den Frischten ihrer Hände, ihre Werte wer-ben sie loben in den Thoren. Gesellichaftliche Wilbung schieht biefer Weise des Altertums nicht für so nötig erachtet au noben. scheint dieser Wei erachtet zu haben.

erachtet zu haben.

Auf Frage 3852: Kämpfen Sie nur mit Mut um ben Bestis Jrese Verlobten, und lassen Sie sie fich durch einemand trre machen. Wirstliche Serzensbildung sieht außerordentlich viel höher als die gesellschaftlichen Formen, die niemand an einem aufrichtigen und herzlichen Gemit vermissen wird, und erfüllt viel bessel Verdien Ihres Mangels soll Sie Bescheidenheit lehren, ohne Ihngentigende Schulbsildung läßt sich durch das Lefen von populärwissenschaftlichen Büchern ausreichend ersehen, und ein Urteil über Kunft bildet man anbern nach. Ihre Anfrage verrät übrigens gar keinen Mangel an Schulsbildung; im Gegenteil.

Auf Frage 3853: Daß diessähriaer Most einem

frage verrät übrigens gar keinen Mangel an Schulsbitdung; im Gegenteil.

Kr. W. in B.

Auf Frage 3853: Daß biesjähriger Moft einem beitfaten Magen nicht gut thut, wird Ihnen jeder gerne glauben; trinken Sie lieber guten, alten Weltliner oder auch Wasser. Lassen sie kieden nicht den Nücken tüchtig jeden Tag mit Kampferspiritus einreiben; hilft bies nicht bald, so versäumen Sie nicht, den Arzt zu fragen.

Auf Frage 3854: Ungegorener Traubens oder Obssiaft ollte einem schwachen Magen nur in ganz seinen Dauntitäten zugeführt werden. Kr. W. in B.

Auf Frage 3855: Jede aromatische Süßigkeit wirkt lindernd auf den Katarth, und Reckfolderlatwerge, die nach Bedarf genommen werden fann, verdiröt ben Magen weniger als manche ähnliche Mittel. Nach meiner Erzfahrung löst Licz ammon. anisati am besten; dies nommen werden. nommen werben.

iollte aber nur nach genauer Vorschrift des Arztes genommen werden.

Auf Frage 3856: Sie haben Ihre Anstigt so genau und autressend entwickelt, daß wenig übrig bleibt,
als Ihnen Punts sir Punts quaptimmen. Gewiß sollte
man ein Kind nicht im Jorn hald totschlagen, sondern
iein Rechtsbewußtein krästigen, und gewiß müssen lien
wahrbaftigkeit und Unehrlichselt shon im rübesten Alter
und dei jeder Kleinigkeit bekämpst und, wenn immer
möglich, ausgerotiet werden. Kinder von sechs dis acht
Jahren sollten überhaupt noch kein Geld in die Hand
betommen und in Ihrem Falle vollends nicht; es wird
Ihnen gewiß möglich, mit dem Aestessen nicht; es wird
Ihnen gewiß möglich, mit dem Aestessen wenn er die Bejorgungen hir die Großmutter macht, und ihn so zu
ontrollieren; ebens sind vingen Kinder nicht so schald,
daß Sie nicht ihre unwahren Ausreden durchschauen und
sie von deren Russlossfestei überzeugen könnten. Sie wunbert mich, daß Sie bei so scharfem Greennen doch zweierlei übersehen haben: erstens, daß die Früchte der Erziehung langlam reisen, und es Jahre braucht, bis ein rumm gewachsener Baum sich gerade ziehen läßt;
zweitens, daß Sie mit Ihrer Verbeiratung eine ganze
Reise von Pstichen übernommen haben, von denen die Erziehung der Kinder niernommen haben, von denen de
Erziehung der Stinder nur eine ist; Sie daben diese eine Pricht wohl zu schwer zu eine ist; Sie daben diese eine Erziehung der Kinder nur eine ift; Sie haben diele eine Pflicht wohl zu schwer genommen zum Rachteile der anderen. Noch eines: es scheint Sie mit Recht zu flören, daß ihr Mann eine unvollfommenere Lebensauffasung hat als Sie selbst; zhen Sieden Sie aber bei anderen Menschen, benen Sie auf Ihrem Lebenswege begegnet sind, die Jollommenheit gefunden! Also, ohne im guten nachzulassen, Gebuld und Nachkät mit anderen.

Fr. M. in B.

Fr. M. in B.
Frage 3858: Spazierengehen; jeden Abend vor dem Zubettegehen ohne Koriett methodische Dantel-übungen fünf dis zehn Minuten lang, zuerst mit ge-ballter Hauft, ipäter je nach dem Atter mit leichten Hanteln. Dies muß mehrere Jahre fortgesett werden, dann werden Sie sehr schone Erlotge sehren. Fr. M. in B.
Auf Frage 3860: Mangel an Taft kann die liebenswerteten Gigenschaften in Schatten tellen. Lassen Sie es an geduldiger Belehrung nicht fehlen, und geben Sie jeldst ein gutes Beispiel; das hilft auf die Dauer am besten.

Fr. Dt. in B.

#### <del>\*</del> - Reuisseton. @-

#### Die verdrießliche Patientin.

Mus bem Englischen.

m Abend der Aufführung war er schon früh erschieden und einige Zeit bei seiner Katientin
aufgehalten worden, während Marh unten in Anspruch genommen war; als er heruntergekommen, hatte sie kaum ein paar Worte mit ihm reden können. hatte staum ein paar Worte mit thm reden fonnen. Frau Delmore, bemerkte er, scheine sich trot ihres sehr kritischen Juftandes um einen Schatten besser zu besinden; sie war wieder bei klarem Bewußtsein, mährend ihr Beist in den vergangenen zwei Tagen zeitweise verwirrt gewesen. Noch nie habe er sie so rubig und vernünftig gefunden. Sie scheine zum Schafen genetzt und er besürchte keine unmittelbare Weschr zuch beste zu zuser werden. Befahr, auch halte er einen zweiten Befuch an diefem Abend für unnötig

Indes ließ fich Mary nicht völlig beruhigen und stiese ließ na Batri nicht vollig verunigen ind fie war auch aamentlich unzufrieden mit sich felbst. Hatte sie auch, wie begreislich, ihre Tante nicht ver-hindern können, die Theateraufführung abhalten zu Lassen, so hätte sie sich doch weigern können, dade mitzuwirten. In Andetracht, daß die bedauerus-werte alte Frau so krant im obern Stocke lag, er-schiene es ihr als wahrhaft pietätlos, jest in Klorz-und Kaldkiumen Warsen, au bielen. Warsen und Golhstimmer Masterade zu pielen. Morgen sollte mit solden Dingen ernstlich ein Ende gemacht werden — jetzt freilich konnte sie sich der übernommenen Kolle nicht mehr entziehen.

Die erste Programmnummer ging glatt vom Stapel und die zweite schien gleich anfangs fich ben Stupel und die zweite ichten gleich anfangs sich der besten Erfolg zu sichern, den sie allerdings nicht ihrem innern litterarischen oder bramatischen Wert verdankte. Allein mit Rickstäd darauf, daß man hier nur eine Privatvorstellung vor sich hatte, mußte die Regie eine vorzügliche genannt werden; die Kostüme waren prachtvoll, und namentlich das der guten Fee war ebenso wohlgewählt als glänzend. Ihr Krickstein wurde mit einem lacken Veikallkung. stüme waren prachtvoll, ind namentlich das der guten Fee war ebenso wohlgewählt als glänzend. Ihr Erstelieinen wurde mit einem solchen Beisalsturm begrüßt, daß der Anfang des Spiels darin völlig unterging, indes nicht zu seinem Schaden. Many konnte ein Gefühl der Befriedigung nicht unterdrücken, insbesondere als ihr Auge auf Philipp siel, aus dessen Blicken ihr eher Andehung als bloß Bewunderung entgegenstrahlte. Nichts entging ihrem blischonel über den Juschauerraum gleitenden Blicke, auch nicht Dr. Wantlins bochderiedigte Miene, der nicht gerade den besten Plaz in einer der vorderen Reihen in der Nähe der Thüre inne hatte. Daß momentan ein Gefühl freudigen Stolzes, alle anderen Gedanken verdrängend, ihre Seele schwelke, war nur natürlich; aber als sie wieder zu ihrem rusjagern Selbst kam, siel ihr ein, daß das Rauschen des Beisals das Ohr der Aranten im obern Stod erzeicht haben möghe. Es war nicht sehr uabscheinlich, weil ihr Jimmer weit weg lag, aber Many konnte den drückenden Gedanken inicht mehr los werden. Ze mehr sie ihn abschilten wollte, destudstint von neuem und noch stärker losbrach, blidte sie verschlen nach Oottor Wastlins Sig, um zu sehen, ode er vielleicht ihre Befürchtungen teile. Der Arzi war von seinem Plage verschunden den den eine mit den Welage verschunden ben den kiele über einem Plage verschund werden. zu feben, ob er vielleicht ihre Befürchtungen teile. Der Arzt war von seinem Plate versichwunden! Daß er aus einem dringenden Grunde in das Krankenzimmer gerufen worden sei, war ihr erster Gedanke, und im nächsten Augenblick stog sie, in ihrem glitzernden Gewande, mit dem Zauberstab in der Hand und dem elektrischen Stern auf ihrer Stirne, die Treppen hinauf, gleich einem Engel auf der Himmelskeiter in Jakobs Traum, wie Khilipp es sutter au beschreiben beliebte. wie Philipp es fpater zu beschreiben beliebte.

Der Pring im Märchenspiel, das Stud selbst und das verblüffte Publikum, alles war vergessen, als ob es nie dagewesen; denn eine Stimme im Innern sagte ihr deutlich, daß sie auf dem Wege an ein Sterbelager fet.

Sinen ergreifendern Gegensat als zwischen der Scene, die fich jest ihren Augen darbot, und bergenigen, die fie eben verlaffen, konnte man sich nicht vorstellen. In dem Zimmer, wo tiefste Stille und eine gedämpite Helle herrichte, standen der Arzt und die Wärterin am Bette der Kranten. Auf den ersten Blid schien es, als sei diese bereits verschieden, ersten Blick schien es, als zet diese bereits verlchieden, denn ihre Augen waren geschlossen und ihr Geschibatte zuene wachsbleiche Farbe angenommen, die man selten auf dem Antlike eines Lebenden wahrnimmt; aber dei Marys Sintritt, so leise er war, schug sie die Augen auf und starrte sie in einer Art Verzückung an. "So din ich denn im Hinmel. . . . endlich!" murmelte sie, dann schlossen sich verau und Augenlider, um sich nie wieder zu öffnen. Frau Velmore war tot. Delmore mar tot. (Schluß folat.)

#### Beues vom Büchermarkt.

tionale Prachtausgabe. Nach dem Originaltert berausgegeben von Professor D. Subermeister. Burkriett bon N. Anstern eister. Borwort von † Bundesrat Dr. K. Schenk. Junkritet von A. Anker, D. Bachmann und W. Ligier. Bier Bände zu Fr. 8.75. Berlag von F. Jahn, Chaugbesonds.

Bigier. Bier Bände zu Fr. 8.75. Berlag von F. 3ahn, Chaugbefonds.

"Das Werk, es muß den Meister loben." Wit freudigem Stolze dürfen wir das sagen von der neuen, unübertrossen schölender vor uns liegt. Wir den das sagen, sowoh, was die sorgsältige Kedation des Lettes, aber auch, was die bergsältige kedation des Lettes, aber auch, was die herstlichen Bilder betrisst, womit gottbegnadete Künstler die Leebendigkeit des geschriebenen Wortes erhöhten, nicht zu vergessen der Ausstlatiung, welche der Hersusgeber den Jottelsteit der Ausstlichten das angedeihen lassen. Nun wird der dieskeiten gedeitige die Ausstlichten und verzichten das anweitig gewürchigte schweizigen Schisstließen, diese erster Größe, diese Wichter mit einem Scherblick und seinem warmberzigen Erfassen ales bessen was menschlich ist, doch endlich eine Zeletzeneinde sinden, wie rie school längst verdient häter. Gotthelf will und kann unserm Land und Will verdient häter. Getalleristers", "Illi der Knecht und Ult der Kächter", dem "Bauernspfegel" reiht sich das urföstliche "Anne Wähl zowäger", und die erfrischender Erholung küchten möchte, wer in der Wertelde hat an gelunder, noch nicht zum Bestialismus erniedrigter Realistit und sich begeistert sür den Jbealismus erniedrigter Realistit und seht Jowäger", und der Pfarrer von Lügelstült wird

ihn Iebenslang zu Dant verpstichten. D, wie wohlsthuend ist diese Natürlichkeit selcht wo sie zum Spotte reizt — inmitten der Berkehrsheiten und Berrückheiten eines verbildeten Zeitalters; daneben welch gelungen Justration der alten Wahrheit, daß gegen die Dummsbeit selch die Föter vergedens kämpsen! Die Bilder, welche der zweite Teil des Buches uns dietet, stellen ihrem Schöpser, wie diejenigen, die wiede, der zweite Teil des Buches uns dietet, stellen ihrem Schöpser, wie diejenigen, die wiede, die dischapen der Koniften Gottbelfer, wie deizenigen, die welche in den Schriften Gottbelfe neben der Komit einhertelbt, geradezu von ergreisender Wirtung.

Aufrichtigen, warmen Dank all den Männern, welchzum Gelingen des nationaleschwiezerischen Wertes beigetragen haben! Mögen sie ihren schönken Wechte getragen haben! Mögen sie ihren schönken Wechte weiß, ob nicht im Lande ein Junger nach mehr entsteht? Wir würden es von Herzen begrüßen, wenn uns auch noch andere Schriften Gotthesse, wenn uns nach doch seist" ergriffen? Ver die für gleicher Ausstatung auf den Tich gelegt würden. Wen hätte nicht "Geld und Geist" ergriffen? Ver dahn, in diese Weise aus der die Werten der wie kerte gen die Weise Weisen der wicht die gleicht was dernichtig Wert fortsehen und komplettieren wollte, die wären wir ihm doppelten Dank saushaltungstunde oder die wohlerschene dauskfrau. Ein Nachschlagebuch

10 wären wir ihm doppelten Vank ichildig. Voeche, I., Schuldirektor, Kraktische Haushaltungskunde oder die wohlersabrene Hauskrau. Ein Nachschalgebuch zur Orientierung, Erleichterung und Hilfelitung in allen Zweigen einer billigen und musterhaften Haus-haltung. gr. 8°. 1896. Lief. 6—10 à 40 Afg. Boll-fändig 4 Mark, geb. 5 Mark. Leipzig, Gustau Weigel. Mit diesen Lieferungen ist das inhaltreiche Werk vollständig geworden. Berfasser erläutert in benselben aussührlich die Geschäfte der Hauskrau in Küche und

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wicklichen Pabrik-preisen unter Garantie für Echtheit und Solidität von 55 Cts. bis Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Bezugsquelle für Pri-vate. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franko. Welche Farben winnschen Sie bemustert? [500

Adolf Grieder & Cie., Seldenstoff, Zürich

Königl. Spanische Hoflieferanten.

Garten und gibt speciell für die auf dem Lande Bohnenden vielseitige, auf praktische Erfahrungen gestützte Natschläge zur Einrichtung und Inflandhaltung des Gefügelhofes, der Seldlungen sier die Hauseitere z., sowie über bestmöglichste Berwertung und Aufbewahrung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, wie der reichen Fülle des Gebotenen und dem trozbem billigen Preix von 4 Mark für das über 300 Seiten starke Werk dieser dich dessen Anschaftling für jeden Daushalt als nützlich erzweisen.

Sedicite von Elijabeth Jherott. Dresden, Leipzig und Wien. G. Piersons Verlag. 1897. Diese Gebichte find der Ausssung eines tief und ernst angelegten Frauencharafters. Die Verkasseris schein des Eeben von der schwerern Seite zu kennen. Sie fingt Leben von ber schwerern Seite zu kennen. Sie tingt wohl auch ein Lied: An die Freude; aber sie elbst ist nicht fröhlich dabei. Sie versteht nirgends einen leichten, frischen Ton anzuschlagen. Und so sind auch ihre Gediche, ihrem Wesen gemäß, nicht kurzgeschürzt, sondern langreimig und darum oft etwas schwerfällig. Doch zieht sich durch alle ein gewisser vornehmer Ton, der dem Gemeinen und dem Gewöhnlichen aus dem Wege geht.

#### Blutarmut. Bleichsucht.

340] Herr Dr. Meyer in Rotenburg a/Fulda schreibt:"Dr. Hommel's Hämatogen wandte ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewohnten Mitteln trotzender, hochgradiger Bleichsuch litt. Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher. Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu grossem Dank verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden." Depôts in allen Apotheken.

#### Madeira Stickereien

für Damen-, Kinder-Bettwäsche und Ausstattungen. Gestickte Damen- und Kinder-Roben. (718
Gestickte Schürzen in Seide, Wolle und Zephyr.
Direkteste Bezusquelle für Private. — Muster franko.

H. Schoch, Stickfabrikant, St. Gallen.

# OETTINGER & Co., ZORICH Bestassortiertes Modernste Tücher, Cheviots, Buxkins, HERREN-Kammgarne v. 2,40—29 Fr., sowie allerneuestem Damen- und Kinder-Woll, Seid, B'woll, Damenkleiderst, V. 45 Ct. b, 20 Fr. Konfektion u. Blusen

Hervorragend geschmackvolle Auswahlen bei billigsten Preisen.

## Schnelles Lernen =

der modernen Sprachen: franz., deutsch, englisch, spanisch. — Handelskorrespondenz und Buchhaltung. — Prof. H. Dulon, St. Blaise, Neuchâtel, Suisse. (H 11000 N)

#### **|** Gesucht:

zu einer alleinstehenden Frau nach Zürich eine gebildete, eingezogene Person gesetzten Alters (25—35). Dieselbe sollte neben den wenigen Hausar-beiten auch etwas nähen und elikten kängen glätten können.

Offerten unter Chiffre R F 816 an das Annoncenbureau. =++++++++++++++++

## Verkauf von Damenwäsehe

Damen in verkehrsreichen Ortschaften, welche sich mit dem Verschaften, wetche sich mit dem Ver-kauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstoffen, Resten, oder son-stigen Damenartikeln befassen, können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Da-menwäsche-Fabrikationsgeschäft in Verbindung treten, resp. Muster für den kommischneswisen Verfür den kommissionsweisen Ver kauf erhalten. [61

Geft. Anfragen unter Chiffre O 617 an das Annoncenbureau d. Bl.

## Rheumatismus

rheumat. Zahn- und Kopfschmerzen etc. beseitigt man zuverlässig, rasch und billig durch Tragen des berühmten

Magneta-Stift.

Preis 70 Rp. per Stück samt Anweisung. Nachnahme - Versand durch J. A. Zuber, Herrenhof, Oberuzwil, Kt. St. Gallen.

#### MAAAAA AAAAAA

#### Dörrobst!

10 Kg. prachtv., neue Zwetschgen Fr. 4.70 10 ,, saure, geschälte Aepfelst. ,, 7.20 10 ,, gedörrte Birnen Fr. 5.60, 6 70 u. 7.80 J. Winiger, Boswyl (Aargau).

Zweifel & Weber, Musikverlag, St. Gallen.

Pianos — Musikinstrumente — Musikalien. [793]

Für Weihnachtsfestchen in der Familie sehr passend ist die eben bei uns erschienene **Christbaumfeier von Ch. Schuyder** 3 leichte Liedchen mit leichtem Klavierbegleit und dazu 3 sinnige Deklamationen von Pfarrer Dr. Weber-Höngg. Partitur Fr. 2.70, Deklamation 40 Rp., Stimmen 15 und 20 Rp. — Bereitwilligst Einsichtssendungen. — Illustr. Kataloge. — Wir empfehlen: Billigste Abonnements in jeder Art Musikalien.

## Sterilisierte Alpenmilch.

Berneralpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als bester und einfachster Ersatz für Muttermilch warm empfohlen. [98 In Apotheken, oder direkt von Stalden, Emmenthal, zu beziehen. (H 180 Y)

Erprobteste und bestbewährte

## Kindermilch.

Nachtstühle gesetzlich

hygieinisch praktische Familienmöbel, elegant, bequem und mehrfach verwendbar, empfiehlt direkt [805]

P. Scheidegger, Sitzmöbelschreiner, Zürich III (H 4778 Z) Bäckerstrasse 11, nächst der Sihlbrücke Auszeichnungen von Zürich und Genf.

Statt Fr. 4.70 nur 2 Fr. fro. 1 Papeterie à 2 Fr. Inhalt ... Ladenpreis in eigen schönen sol. Schachtel ... 40. 100 Bogen schönen Postpapier 100 f. Gouwerts 12 Postgrössen 1... 30 Ladenpreis 2... 30 Ladenpreis 30 Ladenpreis

entend verbessert worden Buckdruckerei, Papierwaarenfabrik A. NIEDERHÄUSER

Zum Aufpolieren v. Gold-und Silberwaren empfiehlt sich den eehrten Damen
Frau Karl Scherraus, Poliseuse
Linsebühlstrasse 39, St. Gallen.



Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894 Goldene Medaille Wien 1894.

BLASEN- [803 Schwäche, Bettnässen durch un-schädliches Mittel rasch geheilt. Pharmacie Rehm, Lausanne. Versende selbstgeernteten

## Blütenhonig

franko und mit Verpackung:

1 Kg. zu Fr. 2.50; 2½/3 Kg. zu Fr. 6;

5 Kg. zu Fr. 11.50. (H 1178 Ch)

Bienenstand 1257 Meter ü. M.

J. B. Patscheider, Imker

Münster, Graubünden.

Schmerzlose Zahnextractionen DFF. Leuthner St. Gallon. Rosenbergstr. 142

Garantiert echten diesjährigen [777 Engadiner (H1199Ch)

Alpen-Bienenhonig eigenerZucht, ausgeschleudert, die 1 Kdo-Büchse à Fr. 3.—, die 2 Kilo-Büchse à Fr. 2.90, die 5 Kilo-Büchse à Fr. 2.75 per Kilo versende franko. Grössere a Fr. 2.39, die 5 Kio-bichse a Fr. 2.79 per Kilo versende franko. Grössere Quanten entsprechend billiger. Für ganz reelles und feinstes Produkt wird garantiert. Es empfiehlt sich bestens Joh. M. Lenz, Bienenzüchter Sent (Engadin), 1433 Meter ü. M.



Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten liefert schnell, prompt und billig [13 Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.



## Helle Freude

werden Sie ihren Kindern bereiten, wenn auf dem Weihnachtstisch als überra-schende Neuheit der (H 4566 Q)

## Taschen-Drache "Falke"

ricollin Ditulu ; take in Platz gefunden.

Der "Falke" ist aus farbigem Stoff gefertigt und vollständig zerlegbar, wird in eidgenössischen und allen Kantonsfarben geliefert.

Bor "Falke" hat aufgespannt die ansehnliche Grösse 98 × 78 cm, mit 6 m langem Schweif und 300 Meter Schnur ist darreiba auf ausman Platze in selidere

langem Schweif und 300 Meter Schnur ist derselbe auf engem Raum in solider Schachtel verpackt, kann somit überall-hin leicht mitgenommen werden. — Preis komplett mit Anleitung Fr. 4.20. — Alleiniger Fabrikant des "Falken"

Carl Kaethner, Winterthur 20 Warthstrasse 20.

## Neue Jaquettes Capes, Kragen Regenmäntel

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten, grosse Auswahl, vorzügl. Schnitt und Sitz, zu bekannt bil-ligen Preisen.

#### Klingler-Scherrer St. Gallen [807

Metzgergasse.

## Puppenperücken

in grösster Auswahl sowie

Anfertigung und Reparaturen

von solchen bei Frau E. Keller-Knell, Coiffeuse

Turmgasse 5, St. Gallen bei der St. Laurenzenkirche.

#### H. LINDEN

Tapisserie und Wollhandlung

Neugasse 18, St. Gallen. Grösste Auswahl in

## Weihnachts-Arbeiten

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Fröbelsche Kinderarbeiten
Nagel-Arbeit.
Instituten, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen werden die Sachen auf einige Zeit zur Verfügung gestellt. [800

## 68(68(68)68(68)68(68)68(68)68

Tafel-Geflügel. in prima Qualität, im 5 Kilo-Postkorb,

in prima Qualitat, im 5 kilo-Postkorb, franko gegen Nachnahme des Betrages Poulard., Poulets od. Bratgänse Fr. 7.60 Fette Ginse, Enten od. Indian , 8.40 Entweidet, 5 Kilo volles Gewicht, Fr. 1.40 mehr, versendet [780 J. Kerpel in Werschetz (Süd-Ungarn).

## Verlangen Sie

gefl. unsere Prospekte über:

Heureka-Artikel

Torf-Woll-Artikel (neu)
Reform-Artikel
Bettdecken — Reisedecken
sowie über:

Heureka-Binden |16 Reform-Binden Reform-Sohlen

(H 5554 Z) H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

#### Amtlicher Ausverkauf

dauert vom 20. November bis 30. Dezember. [810 Sämtliches Lager in:

#### Damenkleiderstoffen

wird unter dem Ankaufspreise abgegeben.

Zum Grabenhof • ST. GALLEN • 40 Neugasse 40.
Sonntags geöffnet von 18 – 3 Uhr. • Muster werden keine abgegeben. 

## Heinrichsbader o



Kochbuch

von E. Büchi, Leiterin der Heinrichsbader Kochschule. Mit Küche und 80 Abbildungen im Text.

#### Eleg. gebunden Preis 8 Fr.

Dieses neueste Kochbuch empfiehlt sich vor anderen als ein vorzüglich praktischer Ratgeber für das schmackhafte, aber auch sparsame Kochen in der bürgerlichen Familie. Schon über 800 Töchter aus schweizerischen und ausländischen Familien haben nach diesem Lehrgang sich die Praxis der Kochkunst fürs ganze Leben angeeignet. Jede Buchhandlung kann das Buch zur Einsichtnahme vorlegen. Verlag: Orell Füssli, Zürich

<del>PAYARYAYAYAY</del>

Eine solche Versicherung erwirbt sich:

Wer für seine alten Tage sorgen, erhüten will, dass sein Vermögen vor dem Ableben aufgezehrt wird.

aller Sorgen um die Verwaltung seiner Gelder enthoben sein will. [162

Wer sich in dieser Zeit des sinkenden Zins-fusses einen festen, hohen Ertrag seiner Kapitalien zu sichern wünscht.

Solche Versicherungen können auch gegen Abtretung von Wertschriften, Staatspapieren, Gülten, Hypothekartiteln etc. erwochen werden. (H 502 Z)
Tarife, Prospekte und Rechenschaftsberichte sind kostenlos zu beziehen bei jeder Agentur, sowie bei der Direktion der

Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.

#### <del>HREAR YAR GREEK</del> ichweizer Frauen

# .otzwyler Kaffeesurrogate

Prima Feigenkaffee Cichorienkaffee

Zucker-Essenz Gesundheitskaffee

NB. Zeugnisse von **ersten Schweizerfamtlien im In- und Aus-lande,** sowie von Kantonschemikern beweisen die vorzügliche Güte dieser gesunden und billigen Fabrukate.



Man achte auf die vertreten, giebt die Fabrik die nächste Fabrikmarke!

nige Fabrikanten : H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.

## Naturheilanstalt Glotterbad

Im badischen Schwarzwald. Stationen Freiburg und Denzlingen. Dirigierender Arzt: Oberstabsarzt a. D. Dr. Katz. Arzneilose Heilweise. Naturgemässe Diät. Das ganze Jahr, Sommer und Winter geöffnet. Prospekte frei durch die Badeverwaltung.

Schöne, gereinigte

## Kirschensteine

## Bettwärmesäcken

liefert die

Kirschwassergesellschaft in Zug.

Postkolli von 5 Kilo zu Fr. 2 franko ins Haus gegen Nachnahme. [778

# <u> Kihm-Keller</u>

z. guten Quelle [577 Frauenfeld.

Leinen- und Baumwollwaren Wäsche-Fabrikation Braut-Ausstattungen

in feinster und solidester Ausführung. Herren- und Damen-Linge

Damen- und Kinderschürzen

Diplome I. Klasse.

Katalog und Muster umgehend franko.

## Pedrucci & Kiebler

Nelkenzüchterei

Poschiavo (Graubünden). Specialität: 1772

#### 🚅 Riesen-Nelken. 🚬

Beschreibende und belehrende Kataloge stehen gratis und franko zu Diensten.



Einrahmungen

Billigst! Prompt! Alder-Hohl
Neugasse 43, St. Gallen.



kräftig, erglebig und haltbar.
Originalpackung per engl. Pfd. per 1/2 krange Pekoe
oken Pekoe
koe per 1/2 kg Fr. 5.50 ,, 4.50 ,, 4.-,, 3.75 Pekoe Pekoe Souchong

China-Thee, Deste Qualität hong Fr. 4.—, Kongou Fr. 4.— per 1/2 kg Ceylon-Zimmt,

echter ganzer oder gemahlener
50 Gramm 50 Cts. 100 Gramm 80 Cts. 1½ kg., Fr. 3.

Vanille, lang. 40 Cts. d. Stück.
Rabatt an Wiederverkäufer und grössere A
nehmer. Theemuster kostenfrei.

Carl Osswald, Winterthur.



leicht löslicher reiner

CACAO

535]

#### <u>Auf bevorstehende Festzeit</u>

empfehlen wir als lehrreichste und anregendste Geschenke für jung und alt:



neueste Systeme und in allen Preislagen.

Utensilien, Photographien u. ganze Materialkasten für Chromo-Malerei.

Reizende und dankbare Beschäftigung für Damen.

#### Operngläser und Feldstecher

bester Qualität zu sehr bescheidenen Preisen. Gütige Bestellungen und Anfragen erbitten wir uns möglichst frühzeitig. Hochachtungsvoll

## Georg Meyer & Co.

Specialgeschäft photographischer Artikel Zürich, Bahnhofplatz.

7621 Prompter Versand nach auswärts.

# Bergmanns

<u>Bergmann & Cie.</u>

Zürich

ist vollkommen rein, mild und neutral und unübertroffen für neutral und unübertroffen für zarten und weissen Teint, sowie gegen Sommersprossen. Preis 75 Cts. per Stück. Man achte genau auf die Schutz-294]



Zwei Bergmänner

St. Galler Stickereien

Rideaux.

Gestickte Festons, Bandes und Einsätze in allen Preislagen.

Roben für Damen und Kinder in verschiedenen Stoffen.

Schürzen in geschmackvollen Façons.

Solideste Ausführung bei billigsten Preisen. Beste Bezugsquelle für Weissnäherinnen und Bräute. Depot-Abgabe an gutgehende Ladengeschäfte.

H. Schätti, Broderie-Versand, St. Gallen.

## 🟲 Unentbehrlich für jede Mutter. 🗨

etteinlagen (Unterlagen) Molton-Unterlagen

Erhältlich in jeder Grösse.
Sehr zu empfehlen sind

Heureka-Stoff-Einlagen,
sowie Heureka-Kissen, welche Nassliegen
des Kindes verhüten. [285

Heureka-Kissen <u>mstandsbinden</u> nach ärztlicher Yorschrift

Leibbinden Nabelbinden
Diana-Gürtel Nabelbruchbinden Monatsbinden
Patent-Reformbinde Patent-Heurekabinde

Patent-Reformbinde

ratent-Retormolinde siste Aufaugungsfähigkeit Beliebteste de, speciell auf die Reise. Preis per Paket Pr. 1.30, Gürtel 80 Cts. Heureka-Stoffe.

Verlangen Sie gefl. Muster und Prospekte.

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Empfehlenswerte Werke.

Jeremias Gotthelf, sehr schöner Lesestoff, 400 Seiten, Wie Ull, der Knecht, glücklich wird, Fr. 150, fein gebunden Fr. 2.—.

Schweizerisches Deklamatorium, 260 Oktavseiten, Sammlung der neuesten, beliebtesten, lustigsten u. ernstesten Deklamat. in schriftdeutscher u. Schweizer-Mundart, nebst Turnerschwank, Pantomime, brosch. Fr. 150, solid gebunden. Der Damenkomiker, beste Deklamationen u. Couplets, 96 S., eleg. brosch. 70 Cts. Perlen oder 500 Sinnsprüche heiterer und interessanter Natur, 50 Cts.

Der kleine Dolmetischer oder der beredte Franzose, einfache Methode, in kurzer Zeit französisch zu lernen, Fr. 1.—. [753]

Neuer Universalbriefsteller, Briefe, Empfehlungen, Vorträge, 256 Oktavseiten, gebunden Fr. 1.50.

Vollständiger Liebesbriefsteller, 80 Seiten, 80 Cts.

Der unternehmende Geschäftsmann oder der Weg zum Reichtum. 80 S., Fr. 1.—.

Der unternehmende Geschäftsmann oder der Weg zum Reichtum, 80 S., Fr. 1.—. Die Schreckenstage von Mönchenstein, 48 Seiten mit Illustrationen, 50 Cts. Bei Einsendung des Betrages franko, sonst Nachnahme.

48 Seiten hallender Preiscourant gratis.

A. Niederhäusers Buchhandlung, Grenchen (Solothurn).



## 🤲 Hausfrauen! 🦇

Das Praktischte, Wärmste und Gefälligste für Herbst und Winter ist der in allen Farben waschechte (H 3s14Q) [707

#### Tricot-Wasch-Plüsch

für Damen- und Kinder-Konfektion. - Billige Preise. - Meterweise Abgabe. ▲ Muster auf Verlangen sofort.

Schatzmann & Co. in Zofingen.



# Fleisch-Pepton

der Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Voit, München. Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Zu haben in Apotheken, Droguenhandlungen und feineren Kolonial-aren- und Delikatess-Geschäften. [134



Aufgesprungene, rissige Haut des Gesichts und der Hände, Gesichts-röte, Sommersprossen, Mitesser, Wim-merin, Brennen und Jucken der Haut und überhaupt jegliche Hautunreinigkeit und alle Runzeln verschwinden sofort bei Gebrauch der absolut unschädlichen

## Crème

Der Teint wird bei regelmässigem Gebrauch blendend weiss. Die Wirkung ist eine auffallend rasche und wirklich frappante. Crème Iris in Verbindung mit

## Crème Iris Seife

sind die anerkannt vollkommensten Prä-parate zur Teint- und Hautpflege und sollten bei jedermann, der Wert auf sein Aeus-seres legt, auf dem Toilettetisch zu finden sein. Preis p. Topf (auchReisetube), enorm ausgieb. Crème oder per Carton (à 3 Stück). Seife Fr. 2, erhaltlich in allen Apotheken, besseren Coiffcurgeschäften oder direkt von der Hauptniederlage für St. Gallen und Umgebung: C. Fr. Hausmann, Hechtapotheke, St. Gallen. [268

#### : Hausverdienst :

für Frauen und Töchter.
Empfehle mein Depot der neuesten, bewährten amerikanischen Original "Lamb"-Strickmaschinen.
Lehrtöchter erhalten gründlichen Unterricht.
532] Die Vertreterin: (H 2199 Z)
Fr. Schildknecht-Eisenring, Zeughausstr. 17,
Aussersihl-Zürich.

#### A. Ballié

Möbel- und Bronzewarenfabrik

(H 2300, Q)

29 Freiestrasse 29 "Zum Ehrenfels" Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvollster Ausführung eigener Komposition.

Bels- und Peisternabel, Skupturen, Baurbeiten (Titter und Decken)
Parlleus, Portale etc. in Schmidelein aus Metallen, Balkons, Parlleus, Portale etc. in Schmidelein aus Gertigt.

Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapisseries artistiques), Portaleen, Vorhänge aller Art, Teppiche, Favences, Bronzes (zur Zimmerdekorstion) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig.

Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen.

Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

Töchterpensionat Kunstgewerbe und Frauen-Arbeitsschule

Zürich-Enge, Lavaterstr. 75. Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin (H 2659 Z) [531] Frl. Schreiber.

Töchterpensionat Lindengarten

Obernster.
Vorstehein: Frl. L. Hofmann.
Unterricht in Sprachen, Musia, Zeichnen, Malen,
Handarbeit, Buchführung, Hausbalt. Pateutierte Lehrkräfte. — Prospekt und Refr nzen zur Verfügung.

Chem. Waschanstalt, Kleiderfärberei Appretur-, Dekatur- und Imprägnieranstalt

Genève.

Sprenger-Bernet, St. Gallen.
Sorgfältige, schnelle Bedienung. (7
Telephon Nr. 87.

Pensionnat de Demoiselles

■ Mmes Borck = Education et lus ruction soignées. Français. Anglais Musique. Peinture. Vaste jardin ombragé. Situation élevée et très salubre, à proximité de la ville. Prospectus et références à disposition. [529]

Vorhangstoffe eigenes und englisches Fabrikat, crême und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft [446 J. B. Nef, z. Merkur, Herisau.

Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwänscht.

neben dem Kursaal. Schöne, sonnige und rulige Lage, Garten und Terrasse. Gute Küche, Pension inkl. Zimmer von 5 Fr. an. Centralheizung. Alle Arten Bäder und zu ermä-sigtem Preise für die Pensionäre. (H 4953 M) (713) Besitzer: Ch. Weber.



Fleischbrühesuppenrollen Kinderhafermehle Haferflocken

Erbs-, Reis- und Gerstenschleimmehle Dörrgemüse

sind von unübertroffener Güte. Ueberall verlangen.

M. Herz, Präservenfabrik Lachen a. Zürichsee.

Damen und Mädchen
Blousen. Taillen. Unterröcke.

Blousen, Taillen, Unterröcke.

Stets das Neueste der Saison in grösstmöglicher Auswahl äusserst billig empfiehlt das Specialgeschäft von

Jules Pollag

Multergasse 1 St. Gallen zur Laterne

Prompte Anfertigung nach Mass von Konfektions und Kostumes unter Garantie.

Trauerkleider innert 30 Stunder

## Familien-Pension.

In einer guten Familie von Lau-

same wirde man noch einen oder zwei junge Studenten in Pension aufnehmen. Referenzen zur Verfügung. Sich zu wenden unter Chiffre U 14056 L an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Lausanne.

Eine kräftige, treue und reinliche Person, welche im Waschen und Putzen tüchtig ist, zur [717

Besorgung einer Badeanstalt.

Selbständig. Jahresstelle. Freundliche Behandlung. Eintritt sofort. Zu erfragen bei Frau Herrmann-Volmar, Drahtzugstrasse 53, Basel.

Nach Berliner akademischer Methode

Weissnähen und Kleidermachen. für Schneiderinnen.

Bertha Weinmann, Unterdorf-Herrliberg.

Kurhaus Bocken, Horgen, Zürichsee. Herbst- und Winterstation für Erholungsbedürftige. Koch- u. Haushaltungskurse.

731] Der nächste Kurs von 8 Wochen beginnt den 15. Januar.

Möbelfabrik Zehnle, Bussinger & Cie.

Mobelfabrik Zehnie, Kussinger & Cie.

Basel Kannengasse II Basel

Gferiert auf das solideste gearbeitete stilvolle Möbel eigener

Fabrik. Komplette Häuser- und Wohnungsausstattungen für

Private und Hotels. Grösstes Magazinlager in Zimmerein
richtungen und Einzelmöbeln vom Einfachsten bis zum

Reichsten in allen Stilen und Holzarten. Polstermöbel.

Vorhänge etc. Feine Bauarbeit, Zimmertäfer, Plafond. De
korations-, Skulptur- und Zeichnen-Atelier. Billigste Preise,

Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten. Dauernde

Garantie.

Gebrüder Hug & Co. Basel.

Grösste Auswahl und INSTRUMENTEN F

PIANOS von Fr. 650.— bis 3000. lungen. Vorteilhafte Bedingungen. 6a] PIANOLAMPEN LAVIERSTÜHLE-ETAGEREN

**Patentierte** 

# Stahlguss-Kochgeschirr



S



bieten gegenüber den emaillierten infolge ihrer ausserordentlichen Dauerhaftigkeit und Billigkeit wesentliche Vorteile; es erfordern solche keine Ver-zinnung und rosten niemals. — General-Depot bei

J. Debrunner-Hochreutiner, Eisenhandlung, St. Gallen und Weinfelden.

Ware billiger

gute

Gegen hohen Lohn findet eine Haushälterin

Hôtel-Pension

Montreux

welche ganz selbständig einer bessern Haushaltung vorstehen kann, dauernde Stellung bei einer Herrschaft auf dem Lande am Zürichsee. Nur solche, welche gute Zeugnisse vorlegen können, werden berücksichtigt.

Offerten unter A B Z 795 an das Annoncenbureau d. Bl.

#### Gesucht:

ein treues, braves Mädchen, das gewillt ist, nach Anlernung aller Hausgeschäfte unbeaufsichtigt fleissig zu arbeiten. [788 Eintritt Ende November.

Familien - Pensionat für junge Damen. Herrl. Lage am Ufer des Sees.

Sorgfältigster Unterricht und Erziebung

— Specialstudium des Französischen;
Komfort und Familienleben. Ausg. Refer.
u. Prospekt. Preis jährlich 1200 Fr.
Näheres bei (Hc 10979 X) [809

Mme. E. Rivollet.
3 pl. des Bergues 1er, Genf.

Ihre Weckeruhren Nr. 2 und 3 bringen in gefl. Erinnerung Gebrüder Scherraus Uhrmacher u. Goldschmied, St. Gallen. 700.

Analysiert im Chem. Laborator, der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

In Flaschen å ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen å ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen å ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen å ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen å ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen å ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen å ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen å ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen å ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen bereitet semen here Billigkeit zum Kurgebrauch Appetit erregende, alls gemein kraftigenue. — Appetit erregende, alls gemein kraftigenue in Fraparate von nohem. stess gleichen und granatiertem Gehalt an den wirksamsten und keine in him und eine zugabe von Eisen. — Frasche beigelegte zedruckte Beschreibung.



des Bains

Verlangen Sie überall

Gänseleber-Terrinen, Pasteten, Würste, Konserven, Wildbret-Pasteten, Galantines etc. etc. (H4507Q) [802

Emil Brüderlin, Schweizerhall b. Basel.

Wer eine Stelle zu vergeben hat, inseriert stets mit Erfolg in der "Schweizer Frauen-Zeitung".

Erstes schweizer. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation R. A. Fritzsche



45 Sorten Frauen-Taghemden -Nachthemden

-Schürzen > -Schürzen > Leib-u.Kostümunterröcke alle Haushaltungsgegenst.

24 • Leib-u.Kostumunterrooke sowie alle Haushaltungsgegenst. Ich bitte genau anzugeben, ob billige, mittelgute oder beste Qualitäten und oh fein- oder grob-fädig bemustert werden soll.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 5 ko. ft. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60 – 70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [749 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

versäume, υZ